3 weiter Theil.

Lebrbuch.

Erftes Capitel.

Gemeinnühige Renntniffe.

1. Ueberficht ber menschlichen Renntniffe.

She wiffet lieben Kinder, bag wir alle Dinge in ber Welt betrachten tonnen, als außer und nebeneinanber, feiend, b. b. im Ranme, ober als nacheinander ge= Schehend, b. b. in ber Beit. Die Dinge im Raume nennen wir Sachen, die Dinge in ber Beit Ereigniffe; bie Darftellung ber erften heißt Befchreibung, Die Dars ffellung ber lettern Ergablung ober Gefchichte. Die gemeinnütigen Renntniffe, bie wir uns fammeln follen, wers ben alfo von zweierlei Urt fenn; namlich Befchreibungen und Ergablungen. Befchreiben fann ich nun Theils Die Welt und mas in ihr ift, fo wie fie Gott geschaffen bat; bief nennt man Raturbefdreibung: Theils Die Ginrichtungen, welche bie Menfchen gemacht haben; bieg nennt man bie ganber = und Bolferfunbe. Ergablen tann ich alle Beranderungen, die fich Theils in ber Ratur, Theils in ben menschlichen Meinungen und Ginrichtungen zugetragen baben, und bie Gefchichte erhalt baber, je nachdem fie biefen ober jenen 3meig ber Greigniffe barftellt, ver'chiebene Mamen.

Der Umfang menschlicher Kenntnisse ist so groß, daß kein Mensch auf Erden sie alle fassen kann, auch sind sie zum gemeinen Leben nicht alle nothig; denn der Mensch, der immer nur seine Wissenschaften vermehren will, vergist darüber gewöhnlich das Handeln, welches doch viel nothiger und unmittelbar nüglich ist. Doch aber kann kein Mensch das Wissen ganz entbehren, da das nügliche Handeln davon abhängt; daher muß jeder Mensch, soviel sein Stand und Beruf es ersordert und zuläst, auch darum sich